

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Zürich und Genf

EINZEL
PREIS 35



Zirkus Knie: Der Nachwuchs

Fredy Knie, der jüngste begabte Sprößling der Knie-Dynastie, in zärtlicher Freundschaft mit seinem Löwenkollegen
Sonderaufnahme für die «Zürcher Illustrierte» von Weltrundschau-Georg Gidal • Weitere Bilder und Text Seiten 412/413



«Gefahr!»
ruft es aus die-
ser Barszene



die Macht der Wissenschaft wieder zu einem gesunden Menschen werden

Der letzte Akt der durch die Krankheit entstandenen Tragödie: Die junge Frau des Arbeiters, die nicht wußte, daß ihr luetisches Kind noch zu heilen ist, hat versucht, sich und das Kind mit Gas zu vergiften; sie selbst ist nicht mehr zu retten, das Kind aber kann durch

Ein neuer schweizerischer Film

Bild oben: Der Arbeiter (Bienert, links) verkörpert als einzelner ein Massenschicksal: wie viele tausende Soldaten hat er aus dem Feld die Krankheit heimgebracht, die sich nun langsam immer katastrophaler bemerkbar macht. Sein Gang zum Arzt kommt zu spät: Schon ist auch seine Frau krank und sein Kind wird krank zur Welt kommen

Noch frisch lebt in unserer Erinnerung der Film «Frauenglück – Frauennot», der seinerzeit, auf der einen Seite begeistert empfangen, auf der andern Seite energisch abgelehnt, lange im Mittelpunkt der Meinungen stand und das leidenschaftliche Interesse, das ihm von Freunden und Gegnern gleicherweise entgegengebracht wurde, voll verdiente. Die gleichen Hersteller, die Praesens-Filmgesellschaft, bringt nun einen neuen großen Film heraus, dessen Uraufführung in den nächsten Tagen zu erwarten ist: «Der Feind im Blut», ein Aufklärungsfilm über die Geschlechtskrankheiten.

Ein ausgezeichnete Regisseur (Walter Ruttmann), erste schweizerische und deutsche Schauspieler und ein großer wissenschaftlicher Apparat haben zusammengewirkt. Es ist zu hoffen, daß sie ihr Ziel: Exakteste Aufklärung weitester Kreise in einer Form, die gerne akzeptiert wird, erreichen werden.



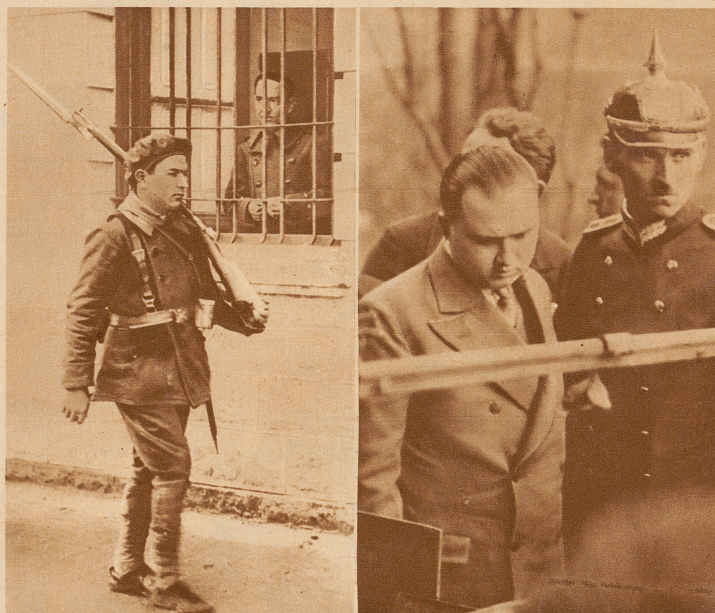
Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau
der Nestor der schweiz. Geschichtsforscher, starb 88 Jahre alt in Zürich. Meyer von Knonau war nicht nur ein ungewöhnlich fruchtbarer Gelehrter, sondern auch ein ebenso fleißiger und angesehener Schriftsteller (Phot. Schmelhaus)



Paul Renggli
bisher Fürsprecher in Biel, wurde an Stelle des zurücktretenden Direktors Piater zum Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit gewählt (Phot. Schnetz)



Prof. Dr. Hans Lehmann
Direktor des Schweiz. Landesmuseums in Zürich, feierte seinen 70. Geburtstag. Er wurde durch seine tief einschürdenden Arbeiten nicht nur in der Schweiz, sondern auch weit herum im Auslande als tüchtiger Gelehrter bekannt



TODESURTEILE

Das Kriegsgericht von Jacca verurteilte im Prozeß gegen die an der spanischen Aufstandsbewegung beteiligten Offiziere den Hauptmann Sedles als einzigen zum Tode. Die sonst beantragten Todesstrafen wurden in lebenslängliche Zuchthaushaft umgewandelt. Das Bild zeigt den streng bewachten Hauptmann Sedles hinter den Gittern seiner Gefängniszelle

In Regensburg fand vor dem Schöffengericht der Prozeß gegen den Mörder Tetzner (im Bilde neben dem Schutzmann) seinen Abschluß mit einem Todesurteil. Tetzner hatte einen Handwerksburschen in seinem Auto verbrannt, um seinen eigenen Tod vorzutäuschen und die Versicherungssumme zu erschwindeln



Phot. Staub

«Bestaubt und unrein schmolz im Hag
Das letzte Häuflein Schnee.»

GOTTFRIED KELLER